



Das Jahr des Stanislas Wawrinka

Das vergangene Jahr kann man als das Jahr des Stanislas Wawrinka bezeichnen. Der Yonex-Crack aus dem Waadtland spielte sein bestes Tennis, seit er Profi ist. Und das sind mittlerweile elf Jahre.

Michael Dickhäuser

Bei den Australian Open spielte er im Achtelfinale ein Match über mehr als 5 Stunden und verlor im fünften Satz gegen Novak Djokovic. Ein Match, das später von Journalisten als eines der besten des Jahres eingestuft wurde. Wenige Tage

später war Stan für die Schweiz im Davis-Cup im Einsatz. In der Genfer Palexpo-Halle spielte er zusammen mit Partner Marco Chiudinelli das längste Match in der Geschichte des Davis-Cup. Über sieben Stunden dauerte die Begegnung.



Im April, beim Masters-Turnier in Monte Carlo, schickte Stan den Olympiasieger Andy Murray mit einem 6:2 und 6:1 nach Hause, später verlor er gegen seinen Kumpel Jo-Wilfried Tsonga (FRA) im Viertelfinale. Es folgte der vierte Einzel-Titel seiner Karriere. In Estoril (Portugal) schlug Stan im Finale die Weltnummer vier David Ferrer (ESP) in zwei Sätzen. In Madrid erreichte Stan dann das Finale, verlor aber dort gegen Rafael Nadal. Dank der guten Resultate im Frühjahr kletterte damit Stan erstmals seit 2008 wieder auf einen Platz unter den zehn Besten der Welt. In Roland Garros war es wieder der Spanier, der Stan bezwang. Das Viertelfinale bedeutete das Aus in Paris. In Wimbledon war es der Altmeister und ehemalige Weltrang-listenerste Lleyton Hewitt, der Stan ein frühes Aus bescherte.

Aber Stan wäre nicht Stan, wenn er nicht solche Rückschläge wegstecken würde. Bei den US Open zeigte er Runde für Runde eine Leistungssteigerung und brachte Novak Djokovic im Halbfinale an den Rand der Verzweiflung. Der Serbe gewann das Match am Ende in fünf Sätzen, doch wieder hatte Stan ausgezeichnet gespielt. Er wurde mit Standing Ovationen verabschiedet. Emotionen pur.

Damit war Stan auf dem besten Weg, sich erstmals für das ATP-Finale von London zu qualifizieren. Und in Paris machte er Ende Oktober die Teilnahme perfekt. Wieder spielte er ein grosses Turnier. Im Halbfinale fand er aber wiederum in Novak Djokovic seinen Meister.

Was für ein Jahr! Wir von Yonex sind stolz, Sponsor von "Stan the man" zu sein. Alles Gute für 2014!



Wettbewerb



Jetzt kannst Du das handsignierte schwarze Shirt vom Masters in London und ein Racket von Stanislas Wawrinka gewinnen. Schick einfach ein E-Mail mit der Antwort auf die folgende Frage an info@yonex.ch: Wie heisst das Racket, das Stanislas Wawrinka zur Zeit spielt? Einsendeschluss ist der 20. Januar 2014. Viel Glück!

IMPRESSUM:

YONEX NEWS, Herausgeber, Chefredaktion, Abonnemente:
Y GmbH, Thomas Münzner, Flüelastr. 27, 8047 Zürich, T +41 (0) 43 444 40 60, F +41 (0) 43 444 40 66, info@yonex.ch, www.yonex.ch
Redaktion: Michael Dickhäuser, Philipp Kurz • Layout: Jaok Kim • Druck: Jordi Medienhaus, Belp

Was schenken zu Weihnachten?

Hier ein paar Vorschläge aus dem Sortiment von Yonex. Jedes Sportgeschäft Deiner Wahl nimmt gerne Deine Bestellung auf. Einen oder zwei Tage später ist Dein Geschenk bereit zum Abholen.

Thomas Münzner

Das gesamte Sortiment von Yonex ist auf www.yonex.ch detailliert dargestellt. Neue Produkte werden immer wieder vorgestellt, und bei einigen Produkten haben wir auch in ein paar Worten ein recht subjektives Urteil dazu hingeschrieben. Unser Urteil. Hilfreich vor allem für jene unter Euch, denen technische Daten nicht allzu viel sagen. Für die Weihnachtsgeschenke für Eure Lieben beschreiben wir hier ein paar ausgewählte Produkte. Ebenfalls in unseren Worten.



Zum Beispiel das Racket Voltric i-Force. Vereinfacht gesagt, ein zwar kopflastiges Racket, das aber auch der Damenwelt gefallen könnte. Mit einem Gewicht von 78g liegt es weit unter dem Durchschnitt von 85-89g. Der dünne Racketschaft gibt den Schlägen eine überraschende Explosivität. Kostenpunkt Fr. 189.- (empf. Verkaufspreis).

Oder das leichteste Racket, das Yonex je gemacht hat: Der Arc Saber Flash Boost. Mit 73g ist es nicht zu schlagen bei schnellen, kurzen Bewegungen aus dem Handgelenk, z.B. für Täuschungen. Die Thailänderin Ratchanok Intanon wurde im vergangenen August damit Weltmeisterin im Dameneinzel - mit 18 Jahren! Auch bei den Herren gab's einen Titel mit diesem Racket: Der hart schlagende Indonesier Mohammed Ahsan holte Gold mit Hendra Setiawan im Herrendoppel. Kostenpunkt Fr. 229.- (empf. Verkaufspreis).

Noch eine gute Idee: Das schnellste Racket der Welt, der Nanoray Z-Speed! Im Juli dieses Jahres wurde damit ein Smash von 493 km/h gemessen. Der WM-Viertelfinalist Tan Boon Heong aus Malaysia hatte damit seinen alten Rekord förmlich pulverisiert. Das Nanoray Z-Speed ist ein aerodynamisch ausgeklügeltes Gerät mit einer unheimlichen Beschleunigung. Kostenpunkt Fr. 259.- (empf. Verkaufspreis).



Wie wär's mal mit einer neuen Rackettasche? Die Taschen von Yonex halten viel aus und sind praktisch konzipiert. Z.B. der Bag 9326, der Klassiker von Yonex, wo alles reinpasst, was man für ein Training braucht. Zumeist in blau, wie es bei Yonex der Standard ist. Aber auch mal in limegrün wie hier im Bild, oder in einer anderen Farbe, wieso eigentlich nicht? Kostenpunkt Fr. 99.- (empf. Verkaufspreis).

Badmintonschuhe gibt's auch neue: Den SHB87. Diesen gut erschwinglichen Schuh gibt's seit Anfang Dezember in den Grössen 37-47 im Fachhandel. Er ist insgesamt etwas komfortabler zu tragen als die teureren Wettkampfmodelle, und dabei gut anzuschauen, nicht? Kostenpunkt Fr. 139.- (empf. Verkaufspreis).

Für Kinder hat es Nachschub gegeben vom besonders preiswerten Badmintonschuh SHB01Junior. Die Auswahl wurde erweitert auf die Grössen 34-39. Für Kids gibt's natürlich diverse weitere Produkte von Yonex, auch spezielle Rackets und Kleider. Kostenpunkt für den Juniorschuh: Fr. 59.- (empf. Verkaufspreis).

Natürlich haben wir auch noch jede Menge anderer Produkte zu bieten. Wie gesagt, all das ist auf www.yonex.ch zu sehen. Oder auf der iPhone-App "yonex.ch". Viel Freude beim Schenken und Frohe Weihnachten Euch allen!



Bespannen @ home

Neu bietet Yonex eine mechanische Bespannungsmaschine für's Bespannen an. Gut für's Bespannen zuhause, z.B. für eingefleischte Badmintonfamilien. Oder für Badmintonclubs.

Thomas Münzner



Die ST-250 ist ein Tischgerät, das dank der einfachen und stabilen Konstruktion lange hält und präzise Resultate liefert, auch nach Jahren noch. Kosten tut die Maschine Fr. 990.- (empf. Verkaufspreis) - für Badmintonfreaks bestimmt eine gute langfristige Investition. Natürlich gibt es von Yonex auch Maschinen mit Motoren für den professionellen Gebrauch. Mehr dazu auf www.yonex.ch.

Yonex People



Stanislav Wawrinka mit den beiden Yonex-Männern Michael Dickhäuser (links) und Philipp Kurz anlässlich eines Foto- und Video-Shootings in Lausanne für Sponsor Yonex.



Martina Hingis und Belinda Bencic kennen sich, seit Belinda laufen kann. Unterdessen ist sie grösser geworden, und Tennis spielen kann sie auch ganz ausgezeichnet, ganz wie ihr Vorbild! Hier sind beide bei einer Präsentation für das neue Tennisracket EZONE Ai.



Im September wurde geheiratet - im November wurde gewonnen! Die englische Mixedpaarung Chris Adcock / Gabby White gewann überraschend das Super-Series-Turnier in Hongkong - wow!

@ Badminton-Senioren-WM in Ankara, Türkei



Die Schweizer Nationaltrainerin Rita Yuan Gao holte drei Medaillen an diesem Turnier - stark! Hier ist sie mit dem Herrendoppel-Weltmeister von 1983, dem Supercrack Jesper Helledie aus Dänemark, mittlerweile 59jährig.



Yonex-Mann Maurice Niesner, Bundesliga-Crack und Chef-Bespanner (u.a) bei den Swiss Open in Basel, gewann mit Claudia Vogelgsang die WM-Goldmedaille im Mixed in der Altersklasse O35.



Philipp Kurz von Yonex gewann WM-Bronze im Mixed mit der Schweizer Nationaltrainerin Rita Yuan Gao in der Altersklasse O35. Rita erreichte ausserdem im Damendoppel das Finale und gewann im Einzel ebenfalls Bronze.

@ Swiss International, Yverdon



Julien Tissot und Charles Keller waren für den technischen Ablauf (Scoring/ Live-Streaming) des internationalen Profi-Turniers verantwortlich. Das gelang wie immer in routinierter Art und Weise.



Thierry Otto ist der neue Präsident des Badmintonverbandes in der Waadt und schaut mit Turnierdirektor Lawrence Chew auf eine rosige Zukunft des boomenden Badmintonsports in seinem Kanton.



In ein paar Jahren soll ihr Nachwuchs auch auf dem an diesem Turnier gezeigten Niveau mitspielen. Das hoffen zumindest Sandra Vavassori, Dominique Poy und Siska Dickhäuser.



Ein Star und sein Fan: Nina Vislova aus Russland, Bronzemedallengewinnerin von Olympia 2012 und zweifache Siegerin bei den Swiss International, mit der 10jährigen Sarah aus dem Swiss Talent Team.